



Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (1. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.
IV, 80
Signatur: Cent. IV, 80

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vnd merck die ordnung
 des Sacraments Die
 kirche wird geweiht
 mit dem wasser
 innen mit dem geist. vñ
 das ist das vnser herr sprach
 es wird dann den en-
 mensch ander wand ge-
 poren von wasser vñ
 von dem heiligen geist
 so get er nicht in das him-
 elreich. **Item** Sedt das wasser
 ist der heilig geist. vñ
 in dem Sacrament des
 tauffes. das wasser nicht
 ist an sich. nach der geist
 ist an das wasser. das war
 der self geist bezichnet
 in der ersten welt besche-
 ypfung vber das sy wasser
 wart gefuzet. Darumb
 mit diesen wasser wart
 auch der altar vñ der
 stanz tempel vñ der
 altar mit einander ver-
 bent geweiht. Darumb
 wie wol der geist vñ
 das wasser genig wäre
 zu der volkommenheit
 des tauffes vñ der

kirchen weidung. So
 wolten vns doch die he-
 iligen vater die diese
 sachen gesetzt haben ge-
 nig tin. nicht allam mit
 diesen sachen. die zu
 der chraft des sacra-
 mentes gehören sind
 auch in sachen. die zu
 der bezeichnung gehören
 vñ darumb haben
 sy zu gesetzt saltz vñ
 asche vñ öl vñ chresim.
 vñ philippus hett nicht
 öl oder chresim so er
 tauft den vñten man
 den man nemet Enu-
 chum darumb sol diser
 sache chresim hie gepre-
 sten oder ab sein vñ
 schüllen mit einander
 werden gemischt. vñ
 das volch gotes das di-
 durch ist an diese sachen
 mit einander zu ge-
 füget wird nicht gehe-
 liff nach erpünd von
 den sünden von dem